



## Chronik zum 100 jährigen der Gemeinde Markushof

Abgeschrieben von Willi Janßen (Neindorf)

*TIF272 / 271 Abschrift aus dem Kirchenbuch, teils schwer lesbar, deshalb nicht alles ganz wörtlich:*

Kronick der jetzt (100) Einhundert Jahre bestehenden alte Kirche zu Marcushof, wo ein Jubiläum gefeiert wurde, welche Kronick ich, **Cornelius Wiehler** aus Thiergartsfelde niedergeschrieben, an diesem Feste als Ältester dieser Gemeinde, welche mit der Thiensdorfer Gemeinde am 10. April 1890 wieder vereinigt wurde, sie lautet also:

Da viele Spannungen in der Gemeinde Thiensdorf vereinzelt auch Meinungsverschiedenheit mehrere Jahre geherrscht hatte, so daß der größte Teil ins Kirchen...., so das viele Glieder sich von derselben abtrennten und nun beschlossen, eine neue Kirche hier in Markushof zu erbauen, so wurde am 20. April **1791** (siebzehnhunderteinundneunzig) zu dieser jetzigen Stelle dieser Kirche der **Grundstein gelegt**, und noch im Laufe des Sommers fertig gestellt. Die Einweihung derselben ist aus den Aufzeichnungen der alten Schriften und Ackten nicht zu erfahren, jedoch habe ich aus denselben doch mit großer Mühe herausgefunden, daß im Jahre 1792 den 8ten Januar zum ersten male die jungen Personen auf ihr Glaubensbekenntnis die heilige Wassertaufe in dieser neuerbauten Kirche unter vieler Beteiligung angefangen haben, und zwar von dem ehrenwürdigen Ältesten Johann Donner aus der Orloffter Gemeinde.

In diesem Jahr **1792** sind die Jugendpersonen auch am 2. Pfingstfeiertage von dem so eben in sein Ältestenamnt eingeführte Ältesten **Johann Sperling** Grunau auf ihr Glaubensbekenntnis getauft worden.

Jedoch schon im Jahre 1799 sind die Jugendpersonen, weil der Älteste Johann Sperling kränkelte, von Heinrich Donner aus der Orloffter Gemeinde auf ihr Glaubensbekenntnis getauft worden. Im Jahre **1800**, obzwar der Älteste Johann Sperling noch lebte, so durch seine Gebrechlichkeit im Alter selbst erbat, als Ältester **Dietrich Allert** aus Güldenfelde als solcher erwählt und befestigt, welcher unter Gottes Beistand und Gnade die Jugend auf ihr Glaubensbekenntnis auch taufte.

Im Jahre **1819** wurde anstelle des verstorbenen Ältesten Dietrich Allert dessen Bruder **Cornelius Allert** von Güldenfelde als Ältester gewählt und befestigt.

Aber schon am 26. Januar **1826** starb derselbe und wurde an dessen Stelle **Hermann Fröse** aus Kukuck erwählt und am 2ten Juli desselben Jahres von Johann Donner aus der Orloffter Gemeinde in das Ältestenamnt befestigt.

Im Jahre 1829 den 15. März starb derselbe und weil nur ein Religionslehrer und zwar Jacob Peters aus Marcushof im Amt war, so konnte noch nicht ein Ältester gewählt werden, welcher sein Amt bis zum Jahre 1831 allein verwaltete, bis mein lieber Vater Nicolaus Wiehler in Pr. Rosengart, Cornelius Pauls von Marcushof und Cornelius Pauls in Kukuck auf die Wahl gefallen und die selben alle drei zu Religions Lehrern berufen, und ihr Amt auch annahmen, so wurde **Jacob Peters** im Jahre **1832** aus ihrer Mitte gewählt und befestigt.

Im Jahre **1864** starb derselbe und wurde an dessen Stelle **Johann Siebert** von Pr. Rosengart im Jahre 1865 als Ältester erwählt und befestigt.

In diesem Jahr hielten die Thiensdorfer Mennoniten – Gemeinde ihre Andachten in unserer Kirche, als die dortige Neugebaut wurde.

Im Jahr 1877 starb der Älteste Johann Siebert aus Pr. Rosengart, nachdem er mehrere Jahre

krank gewesen, so daß mein lieber Bruder Heinrich Wiehler aus Grunau die Jugendpersonen

4 Jahre schon unterrichtete, und derselbe durch Ältesten Johann Penner der Gemeinde

Thiensdorf, und David Fröse, Ältester der Gemeinde Orloffterfelde Geb. ... und auch Wohl

diese lieben Ältesten das heilige Abendmahl gespendet ....

Im Jahr **1878** wurde Ältesten Wahl gehalten und mein Bruder **H. Wiehler** aus Grunau zum Ältesten erwählt, und am 14ten Juli d. J. durch Ältesten in dieses wichtige Amt eingeführt und befähigt. Es waren auch wir 3, Heinrich, ich und Hermann Pauls auf der Wahl, es traf meinen lieben Bruder Heinrich.

Im Jahre **1889** am 18ten März starb mein lieber Bruder H. Wiehler, und ich wurde an dessen Stelle am 1ten Pfingsttage, auch die liebe Jugend auf ihr abgelegtes Glaubensbekenntnis, welche ich unterrichtet hatte, vom Ältesten Jacob Penner aus der Orloffter Gemeinde getauft waren, als Ältester unserer lieben Marcushöfer Gemeinde mit 7 Stimmen gewählt, und am 20. Juli desselben Jahres von demselben auch befestigt und **als Ältester** eingeführt.

Also fast 100 Jahre hatte das liebe Gotteshaus gestanden, als mir dieses Amt von Gott und der Gemeinde übertragen wurde als der achte Älteste dieser Gemeinde, welche sich im Jahre 1890 wieder mit der Thiensdorfer Gemeinde vereinigte, wo ich nach bestem Wissen dazu beigetragen habe und deshalb viel zu loben habe.

Nun ist noch zu bemerken, daß in diesem verfloßenen Zeitraum wo wir anfangen, dieses Jahrhundert schwere Kriegszeiten gewesen sind, wo der Feind die Franzosen dieses Land unterjochten, wo unsere Vorfahren unter großen Drangsalen ihre Gottesdienste abhalten mußten, dieses war 1806 1807. Aber 1813 1814 wurde der Feind vertrieben.

Auch sind in den Jahren 1829 und 1888 große Überschwemmungen gewesen, das erste mal durch den Drausensee, das zweite mal durch den Nogatbruch bei Jonasdorf, so daß längere Zeit nicht der Gottesdienst gepflegt werden konnte, im Jahre 1888 der Unterricht der Jugend ausfiel, sowohl bei uns auch in Thiensdorf. Im letzten Dambruch 1888 wurde unser liebes Gotteshaus sehr beschädigt, so daß der Nothruf des lieben Bruders H. Wiehler an unsere Glaubensbrüder aus Rußland, aus der Reihngegend und auch dem Königreich Holland große Opfer in Liebesgaben vorgebracht wurden und auch viele Noth gelindert, und ein neues Gotteshaus an Stelle dieser alten Kirche in **Pr. Rosengart** zum großen Theile von den Liebesgaben, aber auch von den vorhandenen Kirchengeldern, welches auch noch recht erheblich war, erbaut werden konnte, welches im **Jahre 1891** eingeweiht werden konnte und

dem Gebrauch Gottesdienstlicher Handlungen übergeben. Wir können dankbar ausrufen: der Herr ist nun und immerdar.

Die beiden Gemeinden haben sich wieder vereinigt, nachdem sie fast 100 Jahre getrennt waren. Des Herren Gnade hat es bewirkt, er lasse seinen Göttlichen himmlischen Segen und Frieden allezeit auf uns ruhen. Ihm dem Herrn allein sei die Ehre dafür, Amen.

Dieses habe ich, schwacher Zeuge der Wahrheit, **Cornelius Wiehler** jetzt in Pr. Rosengart Ältester dieser vereinigten Gemeinde ausgeführt am 8ten Nov. 1897. Aus den Marcushof Unterlagen.

*( Cornelius Wiehler starb am 7. 10. 1899 in Grunau, 69 J. 10 Mon. 25 T. )*